

# JAHRESBERICHT

des

## Königlichen Gymnasiums

zu Bonn.

Schuljahr 1890—91.

### Inhalt:

1. Zur Geschichte des Bonner Gymnasiums. Erster Teil. Vom Direktor Dr. Jos. Buschmann.
2. Schulnachrichten. Vom Oberlehrer Prof. Dr. Giesen.



Bonn,

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi.

1891.

1891. Progr.-Nr. 422.

960  
3 (1891)



UB Düsseldorf

+4136 486 01

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B			
Religionslehre: katholische	3		2		2		2		2		2		2		2				15
evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2				13
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3		39
Latein . . . . .	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8		146
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6		74
Französisch . . . . .	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		40
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		53
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4		64
Naturgeschichte . . . . .	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—		16
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2		2		12
Schreiben . . . . .	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		12

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Tertia, Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.  
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

B. Übersicht über die Verteilung

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinar. in	O I	U I A	U I B	O I I A	O I I B	U I I A
1	Dr. Buschmann, Direktor.	U I A	2 Homer <sup>1)</sup>	2 Deutsch <sup>1)</sup> 4 Griech. <sup>1)</sup>	2 Homer <sup>1)</sup>			
2	Prof. Dr. Giesen, Oberlehrer.	O I	2 Physik <sup>1)</sup> 2 Griech. <sup>1)</sup> 2 Franz. <sup>1)</sup>	2 Homer <sup>1)</sup> 2 Franz. <sup>1)</sup>				2 Griech. <sup>1)</sup>
3	Prof. Dr. Caspar, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		
4	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	O I I A	2 Latein		2 Homer <sup>1)</sup>			
5	Dr. Harsischmacher, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Hebräisch			2 Hebr.
6	Dr. Schwertzell, Oberlehrer.	U I I A	2 Religion 2 Hebräisch					2 Hebr. 2 Latein 2 Homer
7	Dr. Jos. Schmitz, Oberlehrer.	U I B	2 Deutsch		2 Latein 4 Griech. <sup>1)</sup>			
8	Dr. Stela, Oberlehrer.	I V A			2 Franz.	2 Franz.		2 Franz.
9	Leber, ord. Lehrer.					2 Franz.		
10	Zenkeler, ord. Lehrer.	O I I B				2 Griech.		
11	Dr. Fürth, ord. Lehrer.	U I I I A						
12	Dr. Krauss, ord. Lehrer.	U I I B		2 Latein				
13	Dr. Sonnenburg, ord. Lehrer.	U I I I B		2 Deutsch <sup>1)</sup> 2 Griech. <sup>1)</sup>				
14	Dr. Kfel, ord. Lehrer.					4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	
15	Schulte, ord. Lehrer.							
16	Dr. Berg, ord. Lehrer.	O I I I A	2 Griech.					
17	Schunck, ord. Lehrer.	O I I I B				2 Deutsch 2 Griech.		
18	Flick, komm. Lehrer.	V B				2 Griech.		2 Deutsch 2 Griech.
19	Rud. Schmitz, komm. Lehrer.	V A						2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.
20	Rantert, komm. Lehrer.	I V B			2 Deutsch 2 Homer			
21	Wirz, komm. Lehrer.							
22	Dr. Wisbaum, komm. Lehrer.	V I B						2 Deutsch 2 Griech.
23	Schaltes, komm. Lehrer.	V I A						2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.
24	Zartmann, Zeichenlehrer.					2 Zeichen für zweifache		
25	Danba, Gesangslehrer.					2 Chores		
26	Schröder, Turnlehrer.					1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen
27	Dr. Colm, Rabbiner, jüd. Religionslehre.					1 Religion		

1) Bis Weihnachten. — 2) Nach Weihnachten. — 3) In Vertretung für Prof. Dr. Giesen erteilte den franz. Unterricht in O I I B dem komm. Lehrer Schulteis zugewiesen wurde; Homer in U I A unterrichtete Dr. Knickenberg; Vergil in U I I B, ebenfalls in Vertretung für Prof. Dr. Giesen, Dr. Wisbaum. — 4) Nach — 5) Im Sommer vertreten durch Dr. Knickenberg.

der Lehrstunden im Schuljahre 1890/91.

	U I B	O I I A	O I I B	U I I A	U I I B	I V A	I V B	V A	V B	V I A	V I B	Zahl der Stunden
												14
	2 Vergil <sup>1)</sup>											19 (21)
												22
												19
gym		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		19
gym		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		21
				2 Griech. <sup>1)</sup>	2 Deutsch 2 Griech.							21
						2 Latein 2 Franz.						22
	2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.	2 Geogr. <sup>1)</sup>	2 Franz.		2 Geogr.	21
			2 Griech.									22
	2 Griech.					2 Latein 2 Griech.						22
2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.												21
	2 Griech. <sup>1)</sup> Geogr.					2 Latein 2 Griech.						21
4 Mathem. 2 Physik		2 Mathem. 2 Naturg.		2 Mathem. 2 Naturg.		2 Mathem. 2 Naturg.		2 Naturg.				24
		2 Deutsch 2 Latein				2 Mathem. 2 Naturg.		2 Mathem. 2 Naturg.				22
	2 Deutsch 2 Latein							2 Religion		2 Religion		21
2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein 2 Geogr.										22
										2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.		20
												20
2 Homer												21
								2 Mathem.	2 Rechnen 2 Naturgeschichte	2 Rechnen 2 Naturgeschichte	2 Rechnen 2 Naturgeschichte	24
												19
												20
Tafelkammer						2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	18
gesang								1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	8
sen		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen		8
						2 Religion		2 Religion		2 Religion		5

Unterricht in U I A zusammen mit U I B Oberl. Dr. Stein, der im Sommer auch Französisch in O I A übernahm, w. im Sommer Dr. Fritz; den griech. Unterricht in O I und U I A gab im Sommer Dr. Fritz, in U I A im Winter Weihnachten. — 5) Nach Weihnachten auch in U I A. — 6) Seit Weihnachten vertreten durch Dr. Knickenberg



## C. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

### Oberprima.

Ordinarius: Prof. Dr. Giesen.

1. **Religionslehre:** a) Katholische: 2 St. Die Lehre über Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften, über die Schöpfung und Erlösung. — Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Die Sittenlehre mit Erklärung bezüglicher Abschnitte des N. T. — Wiederholungen. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur seit dem 16. Jahrhundert. Behandelt wurden Schillers Jungfrau von Orleans und Göthes Dichtung und Wahrheit, eingehender eine Auswahl aus Lessings Hamburg. Dramaturgie und Göthes Iphigenie. — Dispositionübungen; Aufsätze. — Anfangsgründe der Psychologie. Dr. Schwertzell.

*Themata der deutschen Aufsätze:* 1. *Eventus stultorum magister.* 2. Zu welchen Beobachtungen über das französische Trauerspiel giebt Lessing die Besprechung der Voltaireschen Merope und der Corneilleschen Rodogune Veranlassung? 3. Gut verloren, etwas verloren; Ehre verloren, viel verloren; Mut verloren, alles verloren. 4. Wie unterscheidet sich die Tragödie von den andern Dichtungsarten? (Nach Aristoteles und Lessing). 5. In welcher Weise tragen die verschiedenen Personen in Lessings Minna von Barnhelm dazu bei, das Bild der Ehre zu veranschaulichen? 6. Liegt dir Gestern klar und offen, wirkst du heute kräftig frei: darfst du auf ein Morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei. 7. Warum hat Schiller die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt?

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurde das Thema bearbeitet: Nicht was wir haben, sondern was wir sind, ist unser Reichtum.

3. **Latein:** 8 St. a) Cic. de off. I und pro Sestio (mit Auswahl); Tac. Hist. I (mit Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Livius. — Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Fisch.

b) Hor. carm. III, IV und einzelne Episteln. Der Direktor.

*Themata der lateinischen Aufsätze:* 1. Recte Livius Hannibalem dicentem facit: Nulla magna civitas diu quiescere potest; si foris hostem non habet, domi invenit. 2. Recte Plato: Πάν πλῆθος ἀρετῇ ὑπέκει. 3. Quo modo Horatius comprobaverit illud: Nil mortalibus ardui est. 4. Quae sint causae, quae genera iniustitiae, Cicerone duce ita exponatur, ut quomodo iustitia possit violari appareat. 5. Quod Livius dicit: Multis parcit fortuna in poenam, quibus potissimum viris obtigisse videatur. 6. Qua ratione tres Achivorum legati ad Achillem placandum missi munere functi sint. 7. Recte Thucydides Periclem dicentem facit: Οἱ πατέρες ἡμῶν ὑποστάνας Μήδους γνῶμη τε πλείονι ἢ τύχη καὶ τόλμη μείζονι ἢ δυνάμει τὸν βάρβαρον ἀπέωσαντο.

4. **Griechisch:** 6 St. Platos Protagoras und Crito; Sophocles' Oedipus rex. — Stegreifübersetzungen. — Wiederholungen aus der Syntax. — Hom. II. XII—XXIV (mit Auswahl) Prof. Dr. Giesen.

5. **Französisch:** 2 St. Mirabeau, Discours; Molière, Femmes savantes. — Wiederholungen aus der Syntax; schriftliche Übungen. Prof. Dr. Giesen.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und Syntax nach Vosens Anleitung. — Übersetzungen aus dem Deutschen. Gelesen wurde: Deuteron. I—V, Josua I—XIII, II. Samuel V—XVI, Psalm I—XVI. Dr. Harnischmacher.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte der neueren Zeit vom Beginn der Reformation bis zur Gründung des deutschen Kaiserreiches. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Dr. Berg.

8. **Mathematik:** 4 Std. Fortsetzung der Stereometrie; Berechnung der Körper. Eingehendere Behandlung der Transversalen, der metrischen Beziehungen am Dreieck, der harmonischen Punkte nach Boyman. — Symmetrische und reciproke Gleichungen. Übungen im Lösen von Aufgaben. Prof. Dr. Caspar.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben sind: die Basis  $c = 36$  cm, die Höhe  $h_c = 21$  cm und die Mittellinie  $m_a = 26$  cm. 2. Von einem Parallelogramm kennt man zwei an einander stoßende Seiten, gleich 45 und 25 cm, und den von ihnen eingeschlossenen Winkel, gleich  $68^\circ$ ; es soll das Viereck berechnet werden, welches durch die Halbierungslinien der Winkel entsteht. 3.  $x + y + z = 14$ ,  $x^2 + y^2 + z^2 = 84$ ,  $xy = 8$ . 4. Ein regelmäßiges Tetraeder und eine Kugel stehen auf derselben Unterlage neben einander. Die Höhe des Tetraeders ist gleich dem Durchmesser der Kugel. In welcher Höhe müßte man beide Körper parallel der Unterlage durchschneiden, um gleichgroße Durchschnitte zu erhalten?

9. **Physik:** 2 St. Mechanik; mathematische Geographie nach Brettner. Prof. Dr. Caspar.

### Unterprima

(in zwei Abtheilungen).

Ordinarien: Der Direktor (bis Weihnachten) und Oberlehrer Dr. Jos. Schmitz.

1. **Religionslehre:** mit Oberprima kombiniert.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die ältere deutsche Litteratur mit Erklärung des Nibelungenliedes und einzelner Gedichte Walthers von der Vogelweide. — Außerdem wurden erklärt Schillers Braut von Messina und Göthes Götz, eingehender Kleists Prinz Friedrich von Homburg, Lessings Minna von Barnhelm und ausgewählte prosaische Abschnitte aus dem Lesebuche. — Übungen im freien Vortrage. — Dispositionsübungen; Aufsätze. — Anfangsgründe der Logik. Der Direktor (bis Weihnachten) und Dr. Sonnenburg.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Unterprima A: 1. Der Wille ist des Werkes Seele. 2. Verdient der um sein Leben flehende Prinz von Homburg Verachtung oder Mitleid? 3. Läßt der vorzeitige Angriff des Prinzen von Homburg sich entschuldigen und rechtfertigen? 4. Vergleich der Helden in Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Prinz von Homburg. 5 a. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. b. Der doppelte Konflikt in Lessings Minna von Barnhelm und seine Lösung. 6. Erst wägen, dann wagen. 7. Volker als Sänger und als Held. 8. Welches Bild entwirft Demosthenes in der ersten und dritten philipp. Rede von den Athenern? 9. Wie rechtfertigt Lessing die Vergilische Darstellung der Lakoonsage gegenüber dem Tadel Winckelmanns?



b) in Unterprima B: 1. Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. 2. Was bestimmt den Kurfürsten in Kleists Prinz Friedrich von Homburg zur Begnadigung des Prinzen? 3. Der vierhundertjährige Kampf um Rom. 4. Die Bedeutung der Rolle des Obersten Kottwitz für die Handlung von Kleists Prinz Friedrich von Homburg. 5. In welchen verschiedenen Beziehungen äußert sich Tellheims Ehrgefühl gegenüber seiner Umgebung? 6. Ist Tellheim stolz? 7. Dietrich von Bern im Nibelungenliede. 8. Ein andres Antlitz, eh sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. 9. Wie in UIA.

3. **Latein:** 8 St. Cic. Tusc. I und V (mit Auswahl), pro Milone, Tacit. Germania. — Stegreifübersetzungen aus Liv. — Stilistische Unterweisungen und grammatische Wiederholungen. Übungen im Lateinsprechen; schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Freie Arbeiten. — Horat. carm. I und II, einzelne Epoden und Satiren. Dr. K r a m m und Dr. J. S c h m i t z.

Themata der lateinischen Aufsätze: a) in Unterprima A: 1. Xerxi Graeciae bellum illaturo uter verius suaserit, Mardonius an Artabanus, Herodoto duce exponatur. 2. Bellum inter Corinthios et Corcyraeos gestum e Thucydidis libro primo enarretur. 3. Quibus maxime argumentis Cicero in libro I Tusculanarum disputationum animos hominum esse immortales probaverit. 4. E veteribus Romanorum annalibus quas res attulerit Livius in libro XXII. 5. Qualis fuerit causa Miloniana. 6. De Campanorum anno 216 a. Chr. a Romanis ad Hannibalem defectione. 7. Qua argumentationis ratione usus Cicero P. Clodium insidiatorem fuisse ostenderit. 8. Quas varias res Horatius primis libri secundi carminibus ad amicos datis tractaverit. 9. Taciti de Germanorum terra ipsa eiusque incolis iudicium.

b) in Unterprima B: 1. Illud Ciceronis Epaminondam principem Graeciae fuisse Cornelio Nepote duce exponatur. 2. Fatis deberi originem urbis Romae ex iis, quae Livius de primordiis populi Romani narrat, comprobetur. 3. Quibus rebus Romulus incrementum urbis adauxerit. 4. Quibus argumentis Cicero, ut animos immortales esse efficiat, utatur. 5. Numa civitatem vi armisque conditam pacis artibus temperavit. 6. Quas potissimum virtutes ad beate vivendum Horatius carminibus librorum I et II commendat. 7. In oratione pro Milone habita quas adversariorum opiniones Cicero, priusquam ad causam veniat, refutet. 8. Horatorum et Curiatorum certamen singulare describitur. 9. Qui Taciti temporibus Germanorum mores fuerint.

4. **Griechisch:** 6 St. a) Thuc. I und II (mit Auswahl); Demosth. Phil. I und III; Plat. Apol. — Stegreifübersetzungen aus Xenoph. Hell. — Schriftliche Übungen. Die Ordinarien.

b) Hom. Il. I—XII (mit Auswahl). Prof. Dr. Giesen und (bis Weihnachten) der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Mignet, histoire de la Révolution française, Introd. und I (mit Auswahl); Corneille, le Cid. — Grammatische Wiederholungen. Prof. Dr. Giesen und Dr. Stein.

6. **Hebräisch:** mit Oberprima kombiniert.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters. — Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Der Direktor (bis Weihnachten) und Dr. Sonnenburg.

8. **Mathematik:** 4 St. Im Sommer: Schwierigere Gleichungen quadratischen Charakters. Anwendung der Logarithmen. Ergänzung der Trigonometrie. — Im Winter: Zusammengesetzte Zinsrechnung; Stereometrie I. Teil, Übungen im Lösen von Aufgaben nach Boyman. Prof. Dr. Caspar.

9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht und von der Wärme nach Brettner. Prof. Dr. Caspar.

## Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Fisch und Gymnasiallehrer Zenkteler.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Kirchengeschichte bis zur Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts. — Die allgemeine Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 2 St. Erklärung von prosaischen und poetischen, vorzugsweise lyrischen Mustern aus dem Lesebuche von Worbs nebst Erläuterung der lyrischen Poesie und ihrer Arten. Schillers Maria Stuart. Vortrag von Gedichten. — Lehre von den Tropen und Figuren. — Dispositionslehre. Aufsätze. Rautert und Schunck.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Obersekunda A: 1. Charakteristik des Apothekers in Göthes Hermann und Dorothea. 2. Wie singt Klopstock in der Ode ‚Friedrich V.‘ das Lob des dänischen Königs? 3. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewger Bund zu flechten. 4. Welche Eigenschaften offenbart Eumaeus im vierzehnten Buche der Odyssee? 5. Mit welchen Gründen beweist Cicero in der Rede für den Manilischen Gesetzesvorschlag die Notwendigkeit des Krieges gegen Mithridates? 6. Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 7. Die Elemente lassen das Gebild von Menschenhand. 8. Der Rhein, der Lieblingsstrom der Deutschen. 9. Welche Ansichten äußern Burleigh, Talbot und Leicester bezüglich der Vollstreckung des über Maria gefällten Todesurteils? 10. Wie greift der erste Akt in Schillers Maria Stuart auf das Leben der Königin Maria zurück?

b) in Obersekunda B: 1. Einfluß der Perserkriege auf die Entwicklung Athens. 2. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. 3. Inhalt und Gedankengang der Klopstockschen Ode ‚Der Zürchersee‘. 4. Die Ankunft des Aeneas in Italien. (Nach Vergil.) 5. Welche Eigenschaften sollen einen guten Feldherrn zieren? (Im Anschluß an Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompeius.) 6. Der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn. 7. Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 8. Seid einig, einig, einig! 9. Paulet und Burleigh, geschildert nach dem ersten Aufzug von Schillers Maria Stuart. 10. Warum erscheint nach dem 3. Aufzuge in Schillers Maria Stuart der Untergang der Königin als gewiß?

3. **Latein:** 8 St. Liv. XXI und XXII (mit Auswahl). Cic. pro lege Manilia. Verg. Aen. VII—XII (mit Auswahl). — Syntax des Verbuns nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Hemmerling mit Hinweisung auf die stilistischen Gesetze. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten; im letzten Jahresdrittel 2 freiere Arbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 7 St. a) Herodot I, VI u. VII. Xenophons Kyrop. I. — Syntax des Verbuns nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten nach der Grammatik von Bamberg. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Homers Odyssee XII—XXIV (mit Auswahl). Rautert und Zenkteler.

5. **Französisch:** 2 St. Lamartine, Voyage en Orient. — Abschluß der Syntax nach Plötz' Schulgrammatik VIII—IX. Wiederholungen aus dem vorigjährigen Penum. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre nach Vosens Anleitung. Übersetzungen aus dem Deutschen. — Gelesen wurde Gen. I—IV und I. Samuel I—IV. Dr. Harnischmacher.



7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Römische Geschichte mit einer geographischen Übersicht Altitaliens und des römischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zu Karl d. Gr. — Wiederholungen aus der griechischen Geschichte und der neueren Geographie Europas nach Pütz' Grundrifs. Flöck und Schunck.

8. **Mathematik:** 4 St. Die Gleichungen des zweiten Grades; algebraische Geometrie und Goniometrie; Lehre von den Reihen, den Logarithmen; ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke nach Bardey und Boyman. Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Schall, vom Magnetismus und von der Elektrizität nach Brettner. Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

### Untersekunda

(in zwei Abtheilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schwertzell und Gymnasiallehrer Dr. Kramm.

1. **Religionslehre:** mit Obersekunda kombiniert.

2. **Deutsch:** 2 St. Erklärung von prosaischen und poetischen, vorzugsweise epischen Musterstücken aus Worbs' deutschem Lesebuche, unter Erläuterung der epischen Dichtungsgattung und ihrer Arten. Göthes Hermann und Dorothea. — Deklamation. Anleitung zum Disponieren. Aufsätze. Flöck und Dr. Kramm.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Untersekunda A: 1. Die Griechen in der Schlacht bei Kunaxa. 2. *Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo*. 3. Herders ‚Erlkönigs Tochter‘, verglichen mit Göthes ‚Erlkönig‘. 4. Gedankengang in Schillers Siegesfest. 5. Welchen Entwicklungsgang nahm die menschliche Kultur nach dem Schillerschen Gedicht: Das Eleusische Fest? 6. Wie wird durch den ersten Gesang in Göthes Hermann und Dorothea die Handlung vorbereitet? 7. Nicht der ist in der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben. 8. Das väterliche Haus Hermanns. 9. Was hat Dorothea erlebt, bevor sie Hermann kennen lernte, und welchen Einfluß hat das Erlebte auf ihren Charakter gehabt? 10. Das Wesen der Solonischen Verfassung und ihr Vorzug vor der des Lykurg. (Nach Schillers Abhandlung.)

b) in Untersekunda B: 1. Welche Gründe für den langsamen Vormarsch des Kyros entnehmen wir dem 1. Buche der Anabasis? 2. Die sittlichen Grundgedanken der von uns gelesenen Balladen Schillers. 3. Weshalb hafte Juno den Aeneas und seine Mannen? 4. Warum erregt die Rede des Cicero für den S. Roscius aus Ameria in hervorragendem Grade unser Interesse? 5. Die griechischen Helden in Schillers Siegesfest. 6. Die Lage der Zehntausend am Zapatasflusse. 7. Der Zweikampf der Horatier und Kuriatier. 8. Wie wirken die Götter im 5. Gesange der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? 9. Inwiefern nimmt der Pfarrer in Göthes Hermann und Dorothea die Neugierde und den Leichtsin in Schutz? 10. Aus welchem Grunde spricht uns der Charakter der Mutter Hermanns ganz besonders an?

3. **Latein:** 8 St. a) Cicero pro Roscio Amerino und Livius I—X (mit Auswahl). — Wiederholung und Erweiterung der Syntax bis zum Konjunktiv bei Konjunktionen nach Meiring-Fisch. Erörterungen aus der Synonymik und stilistische Belehrungen im

Anschlusse an die Lektüre und die mündlichen Übersetzungen aus Hemmerling I. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Vergils Aenëis I—VI (mit Auswahl). Dr. Schwertzell und Prof. Dr. Giesen, letzterer vertreten durch Dr. Wisbaum.

4. **Griechisch:** 7 St. a) Xenophons Anabis II, III und IV. — Lehre vom Gebrauche des Artikels und Pronomens, Kasuslehre, Lehre von den Präpositionen und Wiederholungen aus der Formenlehre nach der Grammatik von Bamberg. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Giesen (vertreten durch Dr. Fritz und Dr. Knickenberg) und Dr. Kramm.

b) Homers Odyssee I—XII (mit Auswahl). Dr. Schwertzell und Rautert.

5. **Französisch:** 2 St. Rollin, histoire d'Alexandre le Grand. — Wiederholung der Lehre vom Subjonctif und die Lehre vom Gebrauche der Participien, des Artikels, der Adjektive und des Adverbs nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt VI—VII. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Griechische Geschichte bis auf die Bildung der Diadochenreiche nebst Übersicht über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker; römische Geschichte bis zum Ende des Ständekampfes. Wiederholung der Geographie der aufereuropäischen Länder. Flöck und Schunck.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Verhältnisse und Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten nach Bardey, Aufgabensammlung. Verwandlung geradliniger Figuren, Proportionen am Dreieck und am Kreise und Transversalensätze nach Boymans Lehrbuch. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Physik:** 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Anfangsgründe der anorganischen Chemie. Elementare Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Dr. Kiel und Schulte.

### Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Berg und Gymnasiallehrer Schunck.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von der Gnade, den h. Sakramenten, den Sakramentalien und den fünf Geboten der Kirche nach Dubelmans Leitfaden. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: Bibelkunde des alten Testaments. Erklärung von Psalmen und prophetischen Stellen. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte und Lieder. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 8 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnigs Lesebuch II. Deklamationsübungen; Übungen im Disponieren gelesener Stücke. Verslehre im Anschlusse an die Lektüre. — Grammatische Wiederholungen nach Schwartz' Leitfaden. — Aufsätze. Die Ordinarien.



3. **Latein:** 9 St. Caesar de bello Gallico IV—VI. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia und Beendigung der Syntax nach Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Stilistische Belehrungen. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 7. St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmäßigen Verben nach Frankes Formenlehre. Lese- und Übersetzungsübungen aus Weseners Übungsbuch II. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I. Dr. Fürth und Zenkteler.

5. **Französisch:** 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuch. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Syntax, und zwar Lehre vom Artikel, vom Adjektiv, von den Präpositionen, von der Wortstellung und vom Gebrauch der Tempora und Modi: Abschnitt V—VI von Plötz' Schulgrammatik. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Beginn des dreißigjährigen Krieges bis zum Frankfurter Frieden 1871, unter besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte, nach Pütz' Lehrbuch für mittlere Klassen. — Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Dr. Sonnenburg (seit Weihnachten Dr. Knickenberg) und Schunck.

7. **Mathematik:** 3 St. Umänderung algebraischer Ausdrücke und zwar: Zerlegen algebraischer Summen in Faktoren, Heben algebraischer Brüche, Vereinigen der algebraischen Summe mehrerer Brüche; Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardeys Aufgabensammlung. — Die Kreislehre, die Gleichheit gradliniger Figuren, Konstruktionsaufgaben aus der Lehre vom Dreieck und Kreis und geometrische Örter nach dem Lehrbuch der Mathematik von Boyman. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Anfangsgründe der Mineralogie und die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nach Schillings Leitfaden. Dr. Kiel und Schulte.

### Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Fürth und Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von Gottes Dasein, Wesen und Dreipersönlichkeit, von der Schöpfung und Erlösung sowie Entwicklung der zehn Gebote Gottes nach Dubelmans Leitfaden. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: mit Obertertia kombiniert.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer, vorzugsweise erzählender Stücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Übung im Wiedererzählen und Deklamieren. — Wiederholung der Deklinationen und der Satzlehre nach dem Leitfaden von Schwartz. — Einzelnes aus den Elementen der Poetik. — Aufsätze. Dr. Wisbaum und Dr. J. Schmitz.



3. **Latein:** 9 St. a) Caesar de bello Gall. I, II, III. — Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zum Imperativ nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungsübungen nach Meirings Übungsbuch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Ovids Metamorphosen, Auswahl aus I, VI, VIII und XI. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Dr. Schwertzell (im Sommer Dr. Knickenberg) und Dr. Sonnenburg.

4. **Griechisch:** 7. St. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verben in  $\mu$  ausschl. nach der Formenlehre von Franke-Bamberg. Mündliches Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem Elementarbuch von Wesener. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Fürth und Dr. J. Schmitz.

5. **Französisch:** 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuch. — Wiederholung der unregelmässigen Verba und Ergänzung der unregelmässigen Formenlehre nach der Schulgrammatik von Plötz Abschnitt III. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schulteis und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges nach Pütz' Grundriss. — Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. Schulteis und Dr. Sonnenburg.

7. **Mathematik:** 3 St. Algebra: die vier Spezies. — Geometrie: die Lehrsätze über das Viereck, Trapez und Parallelogramm, sowie über Transversalen im Dreieck und Konstruktionsaufgaben nach dem Lehrbuche von Boyman. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Wiederholung des Linnéschen Systems, Grundzüge des natürlichen Systems, sowie Anleitung, vorgelegte Pflanzen nach demselben zu bestimmen; im Winter: Zoologie, und zwar die Gliedertiere, insbesondere die Insekten nach Schillings Leitfaden. Dr. Kiel und Schulte.

### Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Stein und kommissarischer Lehrer Rautert.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung des ganzen Diöcesan-katechismus. — Wiederholung und Beendigung der biblischen Geschichte des N. Testaments und die Apostelgeschichte nach Schusters biblischer Geschichte. — Die kirchlichen Ceremonien und das Kirchenjahr. Besprechung der beim Gottesdienste gebrauchten Hymnen und Psalmen. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Einteilung der h. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. Testaments nach Zahn-Giebe. — Wiederholung des ersten Teiles des Katechismus, sowie des 1. und 2. Glaubensartikels. Der 3. Glaubensartikel. Sprüche. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung bereits gelernter und Auswendiglernen 5 neuer Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären, Wiedergeben des Gelesenen, Übung im Vortragen von Gedichten und die wichtigsten Elemente der Poetik nach Linnigs Lesebuch I und II. — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, besonders der Satzlehre nach Schwartz' Leitfaden. — Lehre von der Interpunktion. — Aufsätze. R. Schmitz und Rautert.

3. **Latein:** 9 St. Ausgewählte Biographien des Corn. Nepos. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und die Kongruenz- und Kasuslehre nach der Grammatik von Meiring-Fisch. — Übungen im Übersetzen aus dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 5 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta; die unregelmäßigen und reflexiven Verba nach Plötz' Elementargrammatik und Schulgrammatik. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

5. a) **Geschichte:** 2 St. Die wichtigsten Thatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit biographischen Ausführungen nach Pütz' Grundriss. Dr. Wisbaum und Rautert.

b) **Geographie:** 2 St. Die aufereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Gelegentliche Übung im Zeichnen von Umrissen. R. Schmitz und Rautert.

6. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung nach Schellens Rechenbuch. — Die Lehre von den Winkeln, den Parallelen und dem Dreiecke und leichtere Konstruktionsaufgaben nach Boymans Lehrbuch. Schulte und Wirz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Einteilung des Pflanzenreiches nach dem Linnéschen Systeme; Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; im Winter: vergleichende Beschreibung von Fischen und Insekten nach Vogels Leitfaden. Schulte und Dr. Kiel.

### Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer R. Schmitz und kommissarischer Lehrer Flöck.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks und das dritte Hauptstück des Diöcesankatechismus. Wiederholung der biblischen Geographie. Biblische Geschichte des A. Testamentes, das N. Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn nach der biblischen Geschichte von Schuster. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Biblische Geschichte des N. Testamentes bis zur Himmelfahrt nach Zahn-Giebe. — Wiederholung des ersten Teils des Katechismus; Hinzufügung des ersten und zweiten Glaubensartikels mit geeigneten Sprüchen. 5 Kirchenlieder. — Geographie von Palästina. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken, Vortrag von Gedichten und Wiederholung in Sexta gelernter Gedichte



nach Linnigs Lesebuch I. — Lehre von der starken und schwachen Konjugation, von den Präpositionen, von dem einfachen und zusammengesetzten Satze und Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta nach Schwartz' Leitfaden. — Die wichtigsten Vers- und Strophenformen. — Schriftliche Arbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre, unregelmäßige Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmäßigen Verba und einige der wichtigsten Regeln der Syntax nach Meiring-Fisch. Lektüre und mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zur Konjugation einschließlich nach Plötz' Elementargrammatik. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. R. Schmitz und Leber.

5. a) **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b) **Geographie:** 2 St. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches und Anleitung zum Zeichnen von Umrissen an der Tafel nach Debes' Schulatlas. Leber und Dr. Wisbaum.

6. **Rechnen:** 4 St. Einübung des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen, das Maß- und Gewichtssystem, die leichteren bürgerlichen Rechnungsarten, Übung im Kopfrechnen nach dem Rechenbuch von Schellen. — Schriftliche Aufgaben von Stunde zu Stunde; monatliche Klassenarbeiten. — Wöchentlich eine Stunde Übungen im Zeichnen geometrischer Figuren. Wirz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Wiederholung und Erweiterung der Kenntnisse von den Hauptteilen der Pflanzen; Anleitung zum Pflanzensammeln; botanische Ausflüge; im Winter: Beschreibung einzelner Vertreter aus allen Klassen der Wirbeltiere mit Ausschluss der Fische nach Vogels Leitfaden. Wirz.

### Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer Schulte is und kommissarischer Lehrer Dr. Wisbaum.

1) **Religionslehre:** 3 St. a) **Katholische:** Das erste und zweite Hauptstück des Diöcesankatechismus. — Biblische Geschichte des A. Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Schuster; Geographie von Palästina. — Vorbereitung zum Empfang des Sakramentes der Buße. Dr. Harnischmacher.

b) **Evangelische:** Biblische Geschichte des A. Testaments bis zum babylonischen Exil nach Zahn-Giebe. — Der erste Teil des rheinischen Katechismus mit passenden Sprüchen. 10 Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären, Wiedererzählen und Auswendiglernen von prosaischen und poetischen Mustern nach Linnigs Lesebuch I. Deklamation. — Kenntnis der Redeteile, starke und schwache Deklination, das Adjektiv und das Pronomen, starke



und schwache Konjugation und Lehre vom einfachen und erweiterten Satze nach Schwartz' Leitfaden. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss alles selten Vorkommenden nach Meiring-Fisch. Lesen und mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche von Meiring-Fisch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a) **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der antiken Sage und Geschichte in Anlehnung an das deutsche Lesebuch von Linnig I. Die Ordinarien.

b) **Geographie:** 2 St. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte; Übersicht über die Meere und Erdteile, genauer die aufereuropäischen Erdteile nach dem Atlas von Debes. Schulteis und Leber.

5. **Rechnen:** 4 St. Die 4 Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen, die Regel de Tri und Einleitung in die Bruchrechnung nach Schellens Rechenbuch. Kleine Aufgaben für jede Stunde; monatlich eine Klassenarbeit. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar die ersten Anfangsgründe der Pflanzenkunde, Unterscheidung und Benennung der Hauptteile einer vollständigen Pflanze und Beschreibung einiger einheimischen Pflanzen nach lebenden Exemplaren; im Winter: Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel nach Vogels Leitfaden. Wirz.

---

Von dem schulplanmässigen Religionsunterricht waren im Verlaufe des Schuljahres befreit 17 evangelische Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

#### Jüdischer Religionsunterricht.

**Sexta und Quinta:** 2 St. Biblische Geschichte von der Zeit der letzten Richter bis zum babylonischen Exil. — Erklärung der im Pentateuch enthaltenen Sittengesetze.

**Quarta und Tertia:** 2 St. Wiederholung des Inhalts der zwei Bücher der Könige mit Hinzunahme der Periode von Esra bis zu den Makkabäern. Von der Gottesverehrung in Gesinnung, Wort und That. Pflichten gegen die Nebenmenschen.

**Sekunda und Prima:** 1 St. Im Sommerhalbjahre: Geschichte der Juden in Deutschland. — Im Winterhalbjahre: Die Gebote der heiligen Schrift über die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit. Rabbiner Dr. Cohn.

#### Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Schüler waren im Anschlusse an die Klassenteilung in 8 Abteilungen geteilt, welche in je einer Stunde wöchentlich in der städtischen Turnhalle unter-

richtet wurden; außerdem waren während des Sommersemesters 2 Spielstunden für freiwillige Teilnehmer eingerichtet. Ausflüge einzelner Klassen oder mehrerer gleichzeitig wurden in Begleitung der Ordinarien und anderer Lehrer wiederholt im Laufe des Sommers unternommen. An dem regelmäßigen Turnunterrichte nahmen während des Schuljahres im ganzen 454 Schüler teil, während die übrigen teils auf Grund ärztlicher Atteste, teils wegen zu großer Entfernung ihrer Wohnung befreit waren. Oberturnlehrer Schröder.

Anmerkung. Die hiesigen Schwimmanstalten wurden von 288 Schülern des Gymnasiums besucht.

b) **Gesang.**

1. In **Sexta** 2 St.: Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen: Einübung zweistimmiger Lieder.

2. In **Quinta** 1 St.: Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder; Kirchengesang.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. In demselben wurden teils die für die Schulfeste, teils (von den katholischen Schülern) die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Musiklehrer Dauben.

c) **Zeichnen.**

1. **Sexta** 2 St.: Übung der geraden Linie und deren Zusammensetzung zu geometrischen Figuren, Winkelteilung, Rosetten- und Sternfiguren.

2. **Quinta** 2 St.: Anwendung der krummen Linie auf einfache Flächenornamente. Spiral- und Schneckenlinie. Blatt- und Blumenformen und deren Stilisierung.

3. **Quarta** 2 St.: Schwierige Ornamente, Palmetten und Gefäßformen.

Außer dem obligatorischen Zeichenunterricht waren noch zwei fakultative Zeichenstunden für Schüler höherer Klassen eingerichtet, an welchen sich im Sommer 21, im Winter 16 Schüler aus Tertia, Sekunda und Prima beteiligten. Zartmann.

d) **Schreiben.** Sexta und Quinta je 2 kombinierte Stunden. Zartmann.

---

## Verzeichnis der im Schuljahre 1890/91 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) **Katholische:** Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiözese Köln (VI—IV). Dubelmans Leitfaden (U III—O III). Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b) **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch (VI—I).

2. **Deutsch:** Schwarz, Leitfaden (VI—O III). Linnig, Lesebuch (VI—O III). Worbs, Lesebuch (II u. I).

3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III) und Hemmerling (II, I).
4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (U III—O I). Übungsbücher von Wesener (III).
5. **Französisch:** Lüdeking, Lesebuch I. Teil (U III—O III), Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).
6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (O II, I).
7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—VII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).
8. **Mathematik und Rechnen:** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Boyman, Lehrbuch (IV—I).
9. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IV). Schilling, Leitfaden (III). Brettner, Leitfaden (II, I).

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

1. Durch Verf. vom 1. Mai 1890 übersandte das Königliche Provinzialschulkollegium eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen und Laufspiele im Turnunterricht.
2. Ein Ministerialreskript vom 5. Mai 1890 bestimmt, daß Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahmeprüfung unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben.
3. Eine Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 7. Juni 1890 macht es den Lehrerkonferenzen zur Pflicht, die Pflege des Wahrheitssinnes unter den Schülern zum Gegenstande besonderer Erörterungen zu machen.
4. Durch einen Ministerialerlaß vom 20. Juni 1890 wird es mit besonderer Rücksicht auf die ungünstigen Prüfungsergebnisse mehrerer Offiziers-Aspiranten den Lehrkörpern zur Pflicht gemacht, bei der Versetzung nach Prima für Schüler, welche die Anstalt verlassen, denselben strengen Maßstab anzulegen wie für diejenigen, welche an ihr verbleiben oder in sie eintreten.
5. Durch Verf. vom 2. Dez. 1890 erhielt die Direktion Mitteilung über die vom Geheimen Medizinalrat und Prof. Dr. Koch mit verschiedenen Öfen angestellten Heiz- und Ventilationsversuche unter Berücksichtigung der besonderen Zwecke der Heizung der Schulräume.
6. Unter dem 4. Dez. 1890 verfügte das Königliche Provinzialschulkollegium die Einführung des „Kanon der im geschichtlichen Unterricht der mittleren und unteren Klassen höherer Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen.“



7. Durch Erlaß vom 27. Dez. 1890 bestimmte der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, daß 1. der lateinische Aufsatz, 2. die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Prüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen sollten.
8. Eine Verf. des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 29. Jan. 1891 giebt Anweisung über die zur Verhütung der Tuberkulose seitens der Schule zu treffenden Mafsregeln, verordnet insbesondere die Aufstellung von Spucknapfen in den Klassen und Arbeitszimmern, auf den Treppen und Fluren und schärft nochmals ein, daß die schon früher getroffenen Anordnungen wegen feuchter Beseitigung des Staubes an dem Boden und den Geräten in den Klassenzimmern pünktlich durchgeführt werde. Brustkranken Schülern soll das Wegbleiben aus der Schule zum Zwecke längerer Kuren bereitwillig erleichtert und gestattet werden.
9. Durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 1. Febr. c. wird eine allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz in Kraft gesetzt.

### III. CHRONIK DER SCHULE.

1. Das Schuljahr begann am 21. April 1890. Die Ferien dauerten: Pfingsten vom 24. bis zum 28. Mai, im Herbst vom 16. Aug. bis zum 21. Sept., Weihnachten vom 23. Dez. bis zum 6. Jan. einschließlic.

2. Veränderungen im Lehrkörper:

- a. Durch Verf. vom 12. März 1890 rückte der Herr Oberlehrer Dr. Schwertzell in die durch Berufung des Oberlehrers Dr. Koch zur Leitung des Progymnasiums in St. Wendel erledigte Stelle. Die letzte Oberlehrerstelle wurde dem bisherigen ordentlichen Lehrer am Progymnasium zu Euskirchen, Herrn Oberlehrer Dr. Schmitz, übertragen.

Durch eine weitere Verf. vom selben Tage wurde der Herr Oberlehrer Dr. Giers, der dem hiesigen Gymnasium seit Herbst 1863, zunächst als Probekandidat und kommissar. Lehrer, vom 1. Jan. 1869 als ordentl. Lehrer und seit dem 1. Jan. 1877 als Oberlehrer angehört hatte, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Münstereifel versetzt. Infolge dessen rückten die Herren Oberlehrer Dr. Schwertzell und Dr. Schmitz in die nächst höhere Stufe, und in die dadurch erledigte Oberlehrerstelle wurde der Herr Dr. Stein berufen, bis dahin ordentl. Lehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium zu Aachen.

- b. Der kommiss. Lehrer Herr Köhn wurde durch Verf. vom 16. April vom Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen, der kommiss. Lehrer Herr Flöck vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln durch Verf. vom 17. April dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

- c. Der Schulamtskandidat Dr. Fritz, auf seinen Antrag seit Ostern hier beschäftigt, ging gemäß Verf. vom 8. Okt. zur Vertretung eines erkrankten Lehrers an das Realprogymnasium zu Viersen. Die Schulamtskandidaten Dr. Eschbach und Dr. Genniges schieden am Schlusse des vorigen Schuljahrs aus, der erstere, um an dem hiesigen Realprogymnasium, der letztere, um am Progymnasium zu Andernach einige Unterrichtsstunden zu übernehmen. Herr Dr. Knickenberg wurde nach Ableistung seines Probejahres seit Herbst auf seinen Wunsch mit einigen Unterrichtsstunden weiter beschäftigt.
3. Durch Verf. vom 18. April 1890 wurde für das Schuljahr 1890/91 mit dem Gymnasium ein Seminar zur praktischen Ausbildung von Schulamtskandidaten verbunden und mit der Leitung desselben außer dem Direktor die Herren Oberlehrer Prof. Dr. Caspar und Prof. Dr. Fisch betraut. Mitglieder des Seminars waren die Herren: Clemens Hülskötter, Paul Metzkes, Paul Schoel, Georg Simons und Dr. Wilh. Wirtz.
4. Am 12. und 13. Mai wohnte der Herr Provinzialschulrat Dr. Deiters mehreren Unterrichtsstunden, am ersten Tage auch einer Seminarsitzung bei.
5. Am 18. Mai führte Herr Oberlehrer Dr. Harnischmacher 39 Schüler zur ersten Kommunion.
6. Am 31. Mai wurde eine der im Jahre 1851 aus Anlaß der Errichtung des Denkmals Friedrichs des Großen gestifteten Denkmünzen, die gemäß allerhöchster Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs einem Oberprimaner für hervorragende Leistungen in der vaterländischen Geschichtskunde geschenkt werden sollte, dem früheren Oberprimaner Wilhelm Lieberz zuerkannt.
7. Am 2. Juni unterzog der Generalsuperintendent Herr Dr. Baur den Religionsunterricht der evang. Schüler einer eingehenden Prüfung und versammelte am Schlusse derselben sämtliche evang. Schüler zu einer Ansprache in der Aula.
8. Am 23. Juli beehrte Seine Excellenz der Herr Staatsminister Dr. von Gofsler das Gymnasium mit seinem Besuche und wohnte in drei Klassen dem Unterricht bei.
9. Am 16. August schenkte ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, dem Direktor für das Gymnasium eine Summe von 2000 Mark zu beliebiger Verwendung. Die Summe wurde hauptsächlich zur Beschaffung von Anschauungsmitteln verwandt; auch wurde es durch dieses Geschenk ermöglicht, zahlreiche, dem Anschauungsunterricht dienende Bilder einrahmen zu lassen, die nun einen schönen und nutzbringenden Schmuck der Klassenzimmer bilden.
10. Vom 6. bis zum 8. Okt. wurde in der Aula des Gymnasiums die vierte rheinische Direktorenkonferenz abgehalten. Der Unterricht fiel in diesen Tagen aus.
11. Am 22. Okt. spendete der hochwürdigste Herr Erzbischof Krementz 138 Schülern des Gymnasiums in der Minoritenkirche das Sakrament der Firmung.
12. Am 25. Okt. wurde aus Anlaß des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls von Moltke eine Schulfeier abgehalten. Die Festrede hielt der Direktor.
13. Nachdem der Herr Provinzialschulrat Dr. Deiters zur aushülfsweisen Beschäftigung in das Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten berufen war, wurde der Direktor der Anstalt unter dem 31. Dez. 1890 mit der Vertretung des Herrn



Dr. Deiters im Provinzialschulkollegium zu Coblenz beauftragt. Die Vertretung des Direktors wurde dem Berichterstatter übertragen.

14. Am 27. Januar 1891 feierte das Gymnasium den Allerhöchsten Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Schmitz.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in angemessener Weise gefeiert.

15. Nachdem die schriftliche Entlassungsprüfung der Oberprimaner vom 19. bis zum 22. Januar stattgefunden hatte, wurde die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Direktors als Königlichen Kommissars und Vertreters des Provinzialschulrats Dr. Deiters vom 12. bis zum 14. Februar abgehalten.

16. Beurlaubt waren wegen einer Dienstleistung die Herren: Dr. Knickenberg vom 10. Juni bis zum 6. August, Schulteis vom 28. Juli bis zum Schlusse des Semesters, Schunck vom 7. bis zum 18. Oktober, Dr. Berg und Wirz vom 20. bis zum 31. Oktober. Wegen Krankheit haben den Unterricht außer dem dieserhalb vom 15. Juni bis zum Schlusse des Semesters beurlaubten Herrn Prof. Dr. Giesen auf mehrere Tage aussetzen müssen die Herren: Dr. Berg vom 17. bis zum 21. Juni, vom 30. Januar bis zum 12. Februar und vom 22. Februar bis zum 4. März, Schulte vom 24. bis zum 26. Juni, Dr. Schwertzell vom 7. bis zum 9. Juli, Schunck vom 23. bis zum 29. November, Flöck vom 23. bis zum 26. November, Dr. Stein vom 27. bis zum 29. November, Leber vom 7. bis zum 13. Januar, Dauben vom 26. Januar bis zum 25. Februar, Dr. Knickenberg vom 19. bis zum 22. Februar.

17. Am 4. Dezember wurde dem Gymnasium der Sextaner Matthias Braun, ein braver, fleißiger Schüler, durch den Tod entrissen.

#### IV. STATISTISCHE MITTEILUNGEN.

##### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1890	41	35	53	67	59	66	76	61	58	516
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1889/90	39	1	5	20	6	12	10	7	5	105
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1890	25	38	41	45	48	60	47	50	—	354
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890	—	4	2	1	9	11	7	10	60	104
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1890/91	27	51	55	56	64	81	62	68	66	530
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester	—	2	3	7	3	6	5	2	4	32
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	—	2	3	4	11
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	27	50	53	50	61	75	59	70	67	512
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	—	—	7	9
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	2	3	1	6	2	16
11. Frequenz am 1. Februar 1891	27	50	53	49	59	76	59	65	70	508
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	18,50	18,44	17,65	16,49	14,50	14,01	13,32	11,86	11,05	



## B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kath.	Ev.	Isr.	Dissidenten.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1890/91	332	170	27	1	401	116	13
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1890/91	324	161	26	1	397	104	11
3. Am 1. Februar 1891	318	162	26	2	397	97	14

Das Zeugnis behufs Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 55 Schüler, Herbst 1890: keiner. Zu einem praktischen Beruf sind unter jenen übergegangen 13 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburtsort.	Geburtstag.	Konfession.	Gewählter Beruf.
1. Berger Joseph.	Rheinbreitbach.	25. Juli 1871.	kath.	Heilkunde.
2. Bongartz Peter.	Bonn.	16. März 1872.	kath.	Rechtswissenschaft.
3. Flume Wilhelm.	Wattenscheid.	29. Okt. 1872.	evang.	Heilkunde.
4. Friling Peter.	Bonn.	13. Juli 1871.	kath.	Heilkunde.
5. Fritzen Joseph.	Plittersdorf.	31. Mai 1872.	kath.	Gottesgelehrtheit.
6. Havenstein Wilh.	Kirchberg.	19. Mai 1872.	evang.	Rechtswissenschaft.
7. Hefsling Karl.	Dortmund.	7. Juli 1870.	evang.	Rechtswissenschaft.
8. Hüser Gustav.	Hamm.	18. März 1872.	kath.	Bergfach.
9. Ittenbach Aloys.	Koblenz.	20. Mai 1870.	kath.	Rechts- u. Staatswissensch.
10. Kneller Ernst.	Köln.	30. Mai 1872.	kath.	Rechtswissenschaft.
11. Koppel Joseph.	Bornheim.	29. Okt. 1872.	israel.	Rechtswissenschaft.
12. Linden Johann.	Alfter.	11. Nov. 1869.	kath.	Heilkunde.
13. Luyken Gerhard.	Neheim.	11. Nov. 1873.	evang.	Rechtswissenschaft.
14. Müller Friedrich.	Köln.	11. Dez. 1870.	kath.	Rechtswissenschaft.
15. Ottendorf Gustav.	Koblenz.	12. Jan. 1873.	evang.	Heilkunde.
16. Reifferscheid Heinr.	Breslau.	3. Jan. 1872.	kath.	Baufach.
17. Sabel Karl.	Essen.	2. Febr. 1873.	kath.	Rechtswissenschaft.
18. Schruff Anton.	Aachen.	6. März 1870.	kath.	Heilkunde.
19. Steil Heinrich.	Neuerburg.	11. Febr. 1871.	kath.	Heilkunde.
20. Steinhauer Eduard.	Bonn.	12. Jan. 1871.	kath.	Heilkunde.
21. Trimborn Hubert.	Bornheim.	6. April 1867.	kath.	Verwaltungsfach.
22. Wagner Arthur.	Lötzen.	8. Okt. 1870.	evang.	Gottesgelehrtheit u. Sprachwissenschaft.
23. Wassermeyer Heinr.	Bonn.	30. Dez. 1872.	kath.	Rechtswissenschaft.

Die Schüler Kneller, Koppel und Steil wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. SAMMLUNG VON LEHRMITTELN.

### 1. Lehrerbibliothek

(verwaltet vom Oberlehrer Dr. Schwertzell).

Geschenkt wurden: vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Schwartzkoppen, Karl von François; Oswald, Klassiker der exakten Wissenschaften 2, 5, 12; Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie; vom Rektorat der Rhein. Friedr. Wilh.-Universität: Chronik der Universität Bonn 1889/90; vom National-Erziehungsbüreau zu Washington: Circular of information 1890; von der Verlagsbuchhandlung E. Straufs: Centralblatt für allg. Gesundheitspflege und Monatsblätter des liberalen Schulvereins; von Herrn Oberlehrer Dr. Isenkrahe dessen Schriften: Isaak Newton, Rätsel der Schwerkraft, Über die Fernkraft, nebst verschiedenen Aufsätzen mathematisch-physikalischen Inhalts; von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg: Göthe, Winkelmann und sein Jahrhundert 1. Ausg.; Göthe, Taschenbuch für 1804; von Herrn Dr. Knickenberg: Theokrits Gedichte von Fritzsche; außerdem verschiedene Schulbücher von den Verfassern oder Verlegern.

Angeschafft wurden: Boehme, Herder und das Gymnasium; Holzmüller, Schulreform; Ziller, Vorlesungen über allg. Pädagogik; Delbrück, Reden; Delbrück, Lehrsätze über Erziehung; Eitner, Jugendspiele; Georgens, Das Spiel und Spiele der Jugend; Gülsfeldt, Erziehung; Schiller, pädagog. Seminarien; Schiller, Einheitl. Gestaltung des Gymnasialunterrichts; Cauer, Staat und Erziehung; Cauer, Unsere Erziehung durch Griechen und Römer; Uhlig, Humanist. Gymnasium; Killmann, Direktorenversammlungen; Dörpfeld, Denken aus Gedächtnis; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichtswesens; Krumme, Das höhere Schulwesen; Salzmann, Ameisenbüchlein; Reinstein, Die Frage im Unterricht; Wiget, Die formalen Stufen; Lentz, Lehrbuch der Erziehung; Curtius, Altertum und Gegenwart I—III; Platon Protagoras von Bertram; Horatius Episteln von Krüger; Sophokles Antigone von Schneidewin-Nauk, 7. Aufl.; Bücheler-Zitelmann, Das Recht von Gortyn; Tegge, Latein. Schulphraseologie; Planck, Das Lateinische als Bildungsmittel; Murr, Pflanzenwelt der griech. Mythologie; Seiler, Der latein. Primaner-Aufsatz; Oehler, Bilder-Atlas zu Caesar; Weisweiler, Das part. fut. pass.; Weisweiler, Litteratur und Gesch. des klass. Altertums im Dienste der Erziehung; Prosch, Lessings Abhandlungen über die Fabel; Göthe, Taschenbuch für 1789; Lessings Hamburgische Dramaturgie, 1. Ausg.; Gottsched, Deutsche Schaubühne; Chr. F. Weisse, Trauerspiele; Göthe-Ruckstuhl, von der Ausbildung der Sprache; Basedow, Germania; Lyon, Die Lektüre; Florin, Tell-Lesebuch; Florin, Behandlung von Schillers Tell; Schnippel, Lehrplan im Deutschen; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Sarrazin, Verdeutschungs-Wörterbuch; Otto, Das Lesebuch, 8. Aufl.; Menge, Trauer und Treue; Les poètes français I—IV; Münch, Vermischte Aufsätze; Münch, Französ. Unterricht; Oncken, Zeitalter Friedrichs d. Gr.; Behem, Reichsordnungen; Jäger, Weltgeschichte; Heymann, Aus vergangenen Tagen; Hodermann, Bilder aus dem deutschen Leben des 17. Jahrh.; Hennes, Fischenich und Charlotte von Schiller; Hennes, Andenken an B. Fischenich; Bormann u. Daniels, Gesetze aus der Zeit der franz. Fremdherrschaft; Kneisel, Bonn und Umgebung; Müller, Gesch. der Stadt Bonn; Mering, Geschichte der vier letzten Kurfürsten von Köln; Text zu Langls Bildern zur Geschichte; Reidt, Mathematischer Unterricht; Falke, Geometrie; Simon, Geometrie; Sachse, Unterricht im Rechnen; Martus, Raumlehre; Schotten, Planimetrischer Unterricht; Kretschmer, Geometrischer Anschauungslehre; Junge, Der Dorfteich; Zopf, Naturwissenschaftl. Unterricht; Zwick, Naturgeschichtl. Unterricht; Wünsche, Naturkundl. Unterricht; Geistbeck, Mathemat.-physikal. Geographie; Gerster, Geogr. Anschauungslehre; Text zu Hölzels geogr. Charakterbildern; Trunk, Geograph. Unterricht; Schickhelm, Anschauungsunterricht; Wüllner, Experimentalphysik; Frick, Physikal. Technik, 6. Aufl. — Ferner die Fortsetzungen von: Brugmann, Vergleichende Grammatik; Sybel, Begründung des deutschen Reiches; Jakob Grimm, Kleine Schriften; Frick-Meier, Sammlung pädagog. Abhandlungen; Frick-Richter, Lehrproben und Lehrgänge; Frick, Aus deutschen Lesebüchern; Müller, Handbuch d. klass. Altertumswissenschaft; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Eulenburg-Bock, Schulgesundheitslehre; Ver-



handlungen der Direktoren-Konferenzen; Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen; Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht; Zeitschr. f. d. physikal. u. chem. Unterricht; Vierteljahrsschrift f. Litteraturgeschichte; Allgemeindeutsche Biographie; Jahrbücher d. Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung; Jahresbericht über das höhere Schulwesen.

## 2. Schülerbibliothek

(verwaltet vom Direktor und vom Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg).

Angeschafft wurden: Scheidt, Vögel unserer Heimat; Hofmann, Der Käfersammler; Sträfsle, Schmetterlingsbuch; Kleinschmidt, Im Zeichen des Kreuzes. — Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte; Höfler, Bilder aus der franz. Revolution; Plutarchs Lebensbeschreibungen, für Schule und Haus von Dr. Paul Uhle; Benjamin Franklins Jugendjahre, von ihm selbst beschrieben; von Köppen, Helmut von Moltke; Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen; Hentschel und Linke, Illustrierte deutsche Litteraturkunde; Kayser, Ägypten einst und jetzt; Volz, Stanleys Reise durch den dunklen Erdteil; Gälber, Heroen der Afrikaforschung; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 5 Bände; Schülle, Physik. Bilder; Bork, Deutschlands große Jahre 1870/71 in Liedern; Matthias, Das deutsche Volkslied; Freytag, Soll und Haben; Engel, Herr Lorenz Stark (herausg. von Jonas); Stein, Friedrichs des Großen Jugendleben.

## 3. Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen Unterricht

(verwaltet vom Direktor).

Geschenkt wurden: von Herrn Prof. Dr. Caspar eine Karte von Afrika und zwei Denkmünzen (Leonardo da Vinci und Thorwaldsen), von dem Kaufmann Hans König verschiedene Photographieen des Niagara und Handarbeiten von Indianern, von dem Herrn Rentner Henrion vier verschiedene photographische Ansichten des Zwingers in Dresden, von dem Untersekundaner Märtens 14 Modellfiguren römischer Soldaten.

Angeschafft wurden: Christmann, Kunstgesch. Musterbuch; von der Launitz, Wandtafeln (Hoplit, Togatus, Legionarius, Legatus); Lehmann, Kulturhist. Bilder (1.—3. Reihe); Lohmeyer, Wandtafeln zur Geschichte (2. Reihe). — Hirt, Hauptformen der Erdoberfläche; Gerster, Geogr. Anschauungslehren; Kirchhoff, Rassenbilder; eine Sammlung verschiedener ausländischer Erzeugnisse von Schaufufs in Meißen; eine Zeichentafel für den geograph. Unterricht.

Zur freien Benutzung wurde dem Gymnasium von dem Direktor des akademischen Kunstmuseums, Herrn Prof. Dr. Löschke, ein Modell der Akropolis überlassen.

## 4. Naturwissenschaftliche Sammlung

(verwaltet vom Oberlehrer Prof. Dr. Caspar und vom Gymnasiallehrer Schulte).

Geschenkt wurden: von dem Verfasser Dr. Rudolf Zilles drei Tafeln, das Muskelsystem, die Verdauungsorgane und die Sinnesorgane, von Herrn Dr. Knickenberg ein Ammonshorn, von dem Quintaner Havenstein ein Rehgeweih, sowie von dem Primaner Rochussen ein von ihm selbst konstruiertes Mikrophon.

Angeschafft wurden: Zippel und Bollmann, Kulturpflanzen, 1. Lieferung; Menschlicher Torso, Kopf und Hals, Muskelarm mit Hand, Muskelbein mit Fuß, Modelle aus Papiermasse; Entwicklung von *Rana esculenta*; *Perca fluviatilis*, *Anguilla anguilla*. — Ein Zeichenapparat, Reifsbrett, Schiene und Dreieck; ein Apparat nach Schellen zur Demonstration des Archimedischen Prinzipes; ein eisernes Stativ; ein Würfel und Platte aus Uranglas; ein Skioptikon.



## VI. STIFTUNGEN.

Am Gymnasium bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Stiftung Minola, aus welcher jährlich 90 Mark an einen „dürftigen, durch Talent und Fleiß sich auszeichnenden Schüler aus den beiden oberen Klassen“ vergeben werden können; der Schüler muß in Bonn geboren sein oder doch als eingeboren angesehen werden können.

2. Die Stiftung Breidenstein und Klein, aus welcher in jedem Jahre in Zukunft 47 Mark als Stipendium an einen Schüler vergeben werden.

3. Die Schopenstiftung. Dieselbe dient zur Unterhaltung des auf dem alten Kirchhof befindlichen Schopendenkmals; sofern aber die aus dem Kapitale fließenden Zinsen nicht für diesen Zweck gebraucht werden, sollen sie zur Unterstützung eines fleißigen Schülers des Gymnasiums ohne Unterschied der Konfession verwandt werden. Das Kapital ist durch letztwillige Stiftung des im J. 1886 verstorbenen Fräulein Josefine Schopen um 600 Mark vermehrt. In diesem Jahre wurden 46,79 Mark vergeben.

4. Die Hans vom Rath'sche Stiftung. Aus derselben werden alljährlich etwa 265 Mark in zwei gleichen Teilen an zwei Schüler der Klassen Tertia bis Prima ohne Unterschied der Konfession verteilt.

5. Die Gymnasialkrankenkasse. Aus dieser Stiftung können zur Zeit 46,40 Mark an arme kranke Schüler vergeben werden.

6. Die König'sche Stiftung, aus welcher „Lehrer, die am Gymnasium zu Bonn angestellt sind oder waren, aber durch Krankheit zeitweise oder für immer berufsunfähig geworden sind, oder Witwen und Waisen von Lehrern, welche am Bonner Gymnasium angestellt gewesen“, einen Zuschuß erhalten sollen. Die Zinsen betragen jährlich rund 450 Mark.

Anmerkung. Bewerbungen um die unter 1—5 genannten Stiftungen sind durch die Eltern der Schüler oder die Stellvertreter derselben an den Direktor zu richten, und zwar für die unter 1—4 angeführten bis zum 1. Februar jedes Jahres.

---

## VII. MITTEILUNGEN.

1. Am Dienstag den 24. März wird morgens 8 Uhr für die katholischen Schüler ein Schlußgottesdienst in der Münsterkirche abgehalten; darauf folgt um 9 Uhr die Entlassung der Oberprimaner und im Anschluß daran die Verteilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler.

2. Das neue Schuljahr wird am Montag den 13. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Münsterkirche für die katholischen, 8 Uhr 20 Min. mit einer Andacht in der Aula für die evangelischen Schüler eröffnet.

3. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete am Freitag den 10. April morgens 9–12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums (Bonngasse 6) entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein. Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Die Aufnahmeprüfung beginnt am Samstag den 11. April morgens 8 Uhr.

Obwohl die Lehrpläne der Gymnasien und Realgymnasien für die drei untersten Klassen einander so weit angenähert sind, daß bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zur andern unbehindert ist, so ist der Unterschied doch immer noch groß genug, um es als wünschenswert erscheinen zu lassen, daß ein Schüler, welcher überhaupt das Gymnasium besuchen soll, demselben schon von der Sexta ab angehört; ohne Schwierigkeit dürfte sich der Übergang von der einen zur andern Schule nur von wohlbefähigten Schülern ausführen lassen.

4. Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs wird das Gymnasium voraussichtlich in das neue Schulgebäude an der Koblenzerstraße übersiedeln.

5. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl und jedes späteren Wechsels der Wohnung ist vorherige Rücksprache mit dem Direktor und dessen Genehmigung erforderlich.

Bonn, im März 1891.

Oberlehrer **Prof. Dr. Giesen.**